

La force majeure

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

La force majeur



„Eh bien — nehmen wir wieder die Alten.“

Die Invasion

Ein Rieseninserat fiel mir aus der Zeitung in die Augen:

„Willy Fritsch und Lillian Harbey werden die Vorstellung im D.-Kino mit ihrer persönlichen Anwesenheit beehren...“ hieß

es da. Na, da könnte man eigentlich hingehen, dachte ich, denn als halbwegs gebildeter Mitteleuropäer darf man doch solche Sensationen nicht vorübergehen lassen. Und ich war im Begriff, mir Billets zu besorgen.

Aber ein gütiges Geschick spielte mir eine andere Zeitung in die Hand mit einem noch größeren Inserat:

„Gala-Abend zu Ehren des chinesischen Filmstars Anna May Wong. Die Künstlerin wird der Vorstellung im A.-Kino persönlich bewohnen...“ Halt, dachte ich mir, wenn schon, denn schon — Herr Fritsch

und Fräulein Harbey sind schließlich auch nur gewöhnliche Durchschnittsmittelleuropäer. Aber eine Chinesin, eine Exotin als Filmstar, das ist etwas besonderes, das muß man gesehen haben. Und ich war im Begriff, mir Billets zu besorgen.

Aber ein gütiges Geschick legte mir eine dritte Zeitung in die Hand, in der ein Inserat gleich von Seitengröße prangte:

„Wilhelm Dieterle in Zürich! Der meistgespielte Filmstar persönlich auf der Bühne im Kino B. Das Tagesgespräch von Stadt und Land!“ — Meistgespielt? Tagesge-

KAUFLEUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Bekanntes
Restaurant.
Große und kleine
Gesellschaftssäle. Prima
Butterküche. Sehr gute Weine.
Inhaber: Hans Ruedi